

Au nom de la Civilisation!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Au nom de la Civilisation!

Fut-scheu ist hin, Fut-scheu ist fort,
Futsch-eu ist futsch, der heilige Ort!
Das Zopfgesindel gross und klein
Kartätschte man in's Wasser 'nein;
Von Pardon geben war keine Spur —
Wir geben nichts, wir nehmen nur,
Wir Zivilisations-Franzosen.

Was scheert uns Weib, was scheert uns Kind,
Wenn wir 'mal in Losschlagen sind!
Wenn ihr nicht blos Barbaren wär't,
So fühlte ihr euch hoch geehrt,
Dass euer zopfig Dasein fänd
Ein äusserst würdevolles End
Durch Zivilisations-Franzosen.

Allons, enfants de la patrie,
Lasst euch verdrriessen nicht die Müh',
Schiekt uns nur immer Geld wie Mist,
Weil Bombardiren nicht wohlfeil ist.
Wir sammeln ja hier nicht Geld noch Glanz,
Wir holen nur den Lorbeerkranz
Als Zivilisations-Franzosen.

A.: Du, der Kaiser von Deutschland und derjenige von Oesterreich sind in Ischl zusammen gekommen.

B.: Das ist wohl möglich, ob aber der Kaiser von Deutschland dem von Oesterreich auch entgegen gekommen ist?

A.: Das ist was Anderes!

Gefucht!

Ein **Drechsler**, der im Stande ist, eine Friedenspfeife zu konstruiren, aus welcher ganz Europa, für's erste Mal nur 50 Jahre lang, ungeführt rauchen kann.

Ein **Färber**, der alle Unächten in der Farbe richtig anstreichen kann.

Ein **Glasler**, der einen Spiegel erfindet, in dem sich gewisse hervorragende Persönlichkeiten in ihrer wahren Gestalt sehen können.

Ein **Hutmacher**, der den Hut, unter welchen Egypten gebracht werden soll, so konstruirt, daß auch ganz Europa damit einverstanden ist.

Ein **Maler**, der gewisse Zustände so malen kann, daß man den dunkeln Hintergrund nicht mehr sieht.

Ein **Quellensüger**, welcher der Regierung die Geldquellen öffnet.

Ein **Schlosser**, welcher den politischen Steckpöfen und Schwägern das Maul verriegelt.

Ein **Schneider**, der uns Schweizern die Handels- und andere Verträge so gut als möglich zusammenfüßt.

Ein **Zimmermann**, der den in der Schweiz momentan wankenden Einfluß des papistischen Stuhles zu unterstützen im Stande ist.

Schweizer: Aber mit Eurer Herrlichkeit geht's nicht mehr lang und Amerika ist preussisch.

Amerikaner: Blödsinn, wieso denn?

Schweizer: Doch, es wird ja jetzt schon alles, was in's Land kömmt, verhohezollert.

Vom klugen Nachbarn.

*Dass Italien meint durch den Cordon
Und durch Quarantäne zu genesen,
Wähnten and're Stämme von Barbaren schon:
Das ist wirklich „Alles dagewesen“.
Doch erspäht es 'mal des Uebels Sitz,
Da, wo Schmutzpassion zumeist vertreten —
Das Italien wär' ein neuer Witz!
Kultivir' drum Spezia-litäten!*

Korrespondenz eines Bernerschaggeli.

In Bern ist ein Milchtarren überheit,
Aus zwö Brenten ströme d'Flüssigkeit.
Aus einer ist keine Milch geflossen,
Aus der andern hat sich was And'res ergossen.

Der bis heute nachweisbar erzielte Absatz von nahezu

25,000 Exemplaren

unserer Taschen-Ausgabe vom Bundesgesetz über das

Obligationenrecht

beweist am besten, wie **absolut notwendig** die Kenntniss des Gesetzes für **alle Berufsklassen** geworden, und dass **unsere Ausgabe** mit Recht als die **preiswürdigste** und **bequemste** für das grosse Publikum bekannt ist. Die **Brugger Ausgabe** enthält nebst dem Obligationenrecht noch das Bundesgesetz über die **persönliche Handlungsfähigkeit** und das Gesetz über **Ausgabe und Einlösung von Banknoten**. Das Buch, 164 Seiten 8°, Taschenformat, mit ausführlichem Register, ist cartonnirt à Fr. 1. 50, in ganz Leinwand gebunden à Fr. 1. 80 zu beziehen bei

Fisch, Wild & Comp.,
Verlagsbuchhandlung, **Brugg**
(Aargau).

Gegen Einsendung von Fr. 1. 55 oder 1. 85 wird dasselbe franko durch die ganze Schweiz versandt. Wiederverkäufer werden stets gesucht.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich die Wirthschaft zum „**Blauen Eck**“ im Oberdorf von Herrn A. Egli übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, den Tit. Gästen mit **guter Küche, vorzüglichem Wädensweiler Bier** und **realen Weinen** coulant aufzuwarten.

Es empfiehlt sich bestens

J. Riegger.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,

gute Betten

empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche,

freundliche, zuvorkommende Bedienung.

NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.

Achtungsvoll

Frau Wwe. **Frey-Halder.**

Hautkrankheiten,

Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser, Nasenröthe, Leberflecken, Sommersprossen, Haarausfall, Schuppen, Knötchen, Krätze, trockene und nässende Flechten, Hautjucken etc. heilt brieflich, rasch und dauernd

Bremicker,

prakt. Arzt in Glarus.

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer v. Fr. 1.75 an.

Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.

Diners im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.



Hier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder im Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

J. Dinner, Directeur-Gérant.

A. Wiskemann - Knecht

Sonnenquai - ZÜRICH - Sonnenquai

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
versilberten Tischgeräthen und Bestecken.

Spezialität

in Artikeln für Hôtels und Restaurants.

Für Solidität aller mit meinem Stempel versehenen Artikel leiste Garantie.

Atelier für Versilberung und Vergoldung.

Aeltere, abgenützte Tischgeräthe und Bestecke werden sehr dauerhaft versilbert und wie neu hergestellt.